

# Falsche Heldin im billigen Pelz

**WOHLEN** An der Bezirksschule zeigten zwölf Schülerinnen, was in ihnen steckt: Echtes Theaterblut.

JÖRG BAUMANN

**Mit einem Versuch traf die Bezirksschule Wohlen voll ins Schwarze: Zwölf Schülerinnen brachten ihr eigenes Theaterstück, «Der letzte Schrei», zur Aufführung.**

Eifersucht und falsche Freunde, mehr Schein als Sein: Das sind die Zutaten des Theaters, seitdem es das Theater gibt. Auch an der Uraufführung des Stücks «Der letzte Schrei» im überfüllten Wohler Haldenkeller bewährte sich das uralte Kochrezept. Und das kam so: Die beiden Viert-Bezlerinnen Valerie Keusch und Bettina Keller wollten unbedingt einmal selber Theater spielen. Sie klopfen mit ihrer Idee beim Schulleiter Rolf Wernli an. Und dieser konnte gar nicht anders, als den zwei aktiven Schülerinnen den Freipass zu geben – spielte doch Wernli in seinem Leben oft genug erfolgreich auf Wohler Bühnenbrettern Theater.

## THEATERPÄDIGIN ENGAGIERT

Der Schulleiter eröffnete an der Schule flugs das Freifach Theater, stellte die Theaterpädagogin und Sekundarlehrerin Antonia Riz-Nussbaumer aus Reinach für das Projekt an und liess sie und die zwölf tatendurstigen Schülerinnen im Übrigen proben und gewähren. «Ich

bin begeistert von der Idee der Schülerinnen, weil die Initiative einmal von ihnen aus kam», sagt Rolf Wernli. Die Schülerinnen haben seit dem letzten Herbst «wie vergiftet» geprobt und kürzlich auch ein Wochenende an ihr Projekt gegeben. Er werde das Freifach Theater im neuen Schuljahr erneut aus schreiben und hoffe, dass sich wiederum genügend theaterbegeisterte Schülerinnen oder Schüler anmelden, meint der Schulleiter.

## SCHWEISS, DER SICH LOHNTE

Der vergessene Theaterschweiss hat sich, weiss Gott, gelohnt: Die Schülerinnen unterhielten das Publikum eine Dreiviertelstunde lang prächtig, brachten es beinahe zum Weinen und sicher zum Nachdenken. Das Thema: Käth (Valerie Keusch) will endlich auf den Thron. Sie will die Anführerin ihrer Freundinnen sein und greift zu einem fiesem Trick: Sie zieht einen Pelzmantel an, einen aus Katzenfall notabene. Sogleich wird sie vom Freundeskreis bewundert wie eine Halbgöttin.

Doch die Geschichte fällt zusammen wie ein Kartenhaus, als im Dorf (Wohlen?) ruchbar wird, dass ein «Katzenstrecker» unterwegs sei und die lieben Büsi raube. Käth muss in die «Anstalt» eingewiesen werden



Käth (Valerie Keusch) im Pelzmantel, umringt von ihrem Freundeskreis.

BA

und verliert dadurch ihren mühsam erworbenen Nimbus.

Neben Valerie Keusch traten Bettina Keller als Lu- na, Lize van der Walt als Er-

zählerin, Lisa Stutz als Giovanni, Sandy Steinmann als Luca, Sarah Hilfiker als Lucas Mutter, Lara Werren als Turnlehrerin und Sue, Samira Jacovone als Grossmutter

und Mägi, Martina Furrer als Michelle, Nicole Müller als Jane, Olivia Jöhl als Nadine und Saranda Rullani als Klara auf. Man kann nur sagen: Weiter so!

## DE SÄMF DERZUE

# JEDES DING, DAS DEN «PARK» IM NAMEN TRÄGT, HAT HEUTE EINEN SCHWEREN STAND IN WOHLLEN

Seit einigen Jahren schon kämpft Peter Tanner für einen grünen Park auf dem Isler-Areal, bisher noch ohne Erfolg. Sein Park-Postulat hat der Einwohnerat 2003 abgelehnt, die Initiative für eine Park- und Parkhauszone wird vom Gemeinderat bekämpft. Doch wer weiss, vielleicht darf sich Tanner am Sonntag nach einem Ja bei der Park-Abstimmung als Sieger fühlen

und genüsslich auf der Parkbank vor seinem Büro zurücklehnen?

Genau umgekehrt sind die Vorzeichen beim neuen Parkierungskonzept, das der Wohler Gemeinderat vorschlägt. Laternenparkieren soll grundsätzlich gebührenpflichtig werden, gut siebenmal mehr Parkplätze als bisher sollen mit Parkuhren bewirtschaftet werden, zudem will der Gemeinderat die

heutigen Parkgebühren erhöhen. Die Opposition hat sich schon formiert, die SVP kündigte ein Referendum an. Merke: Nicht überall, wo «Park» draufsteht, steht zwingend auch Tanner dahinter.

Der bisher einzige öffentliche Park in der Gemeinde Wohlen befindet sich beim Bahnhof. Als Schmuckstück lässt sich die kleine Grünanlage zwar nicht bezeichnen, dafür

hat es ringsum genug Parkfelder. In absehbarer Zeit dürften noch weitere dazukommen: Bei der «Feldschlösschen»-Überbauung ist eine unterirdische Parkgarage vorgesehen. Und wer baut sie? Richtig, die Feldmann Immobilien AG aus Muri. Da drängt sich die Synergie schon fast auf: Tanner realisiert auf dem Isler-Areal seinen Park, und Feldmann baut das unterirdische Parkhaus dazu. (fh)